

# Nächstenliebe

aus der Sicht Gottes

Manuskript zum Film  
von Werner May

Was ist eigentlich „Nächstenliebe“ ?

Um diese Frage zu beantworten habe ich aus Kundgaben Gottes die Stellen herausgesucht, die von der Nächstenliebe handeln. In diesem Film gebe ich sie gekürzt wieder.

Wer die Originaltexte nachlesen will, findet sie (mit den Quellenangaben) auf meiner Web-Seite „[www.paradies-auf-erden.de](http://www.paradies-auf-erden.de)“ in der linken Spalte unter „Vollständige Texte“.

## Themen

Wer ist der Nächste ?	2	Geldverleih	10
Allgemeines	2	Gelüste	11
Amtmann	2	Gericht	12
Ausnahmen	3	Geschäftsbeziehungen	12
Beten	3	Glaube	12
Bettler	3	Götter	12
Bruder	4	Hilfe für Arme	12
Das Gebot	4	Heilen	13
Das größte Opfer	4	Hochmut	13
Das letzte Gericht	5	Jude und Heide	13
Das Tor	5	Ketzerei	14
Das Ziel	5	Kinder reicher Eltern	14
Demut	5	Lehrer	14
Der Gefallen	5	Liebe zu Gott	15
Der Lohn	6	Mit Liebe geben	15
Diebstahl	6	Opfer	17
Fähigkeiten	6	Priester	17
Familie	7	Propheten	17
Fasten	7	Ratschläge	18
Feinde	8	Richter	18
Führer	8	Sabbat	19
Gebete aus Nächstenliebe	8	Seeligkeit	19
Gebote der Liebegeist	8	Selbstliebe	19
Geister	9	Selbstsucht	19
Geister, Böse	9	Selig ist Geben	19
Geizhals	10	Sünder	20
		Talente	20
		Trägheit	20
		Verlangen	21
		Versprechen	21
		Werke ...	21
		Wucher	22

Also los geht's:

### **Wer ist der Nächste?**

Der Herr: „Euer Nächster ist ein jeder Mensch, ob Freund oder Feind, so er eurer Hilfe in was immer für einer guten, den Geboten Gottes gemäßen Art bedarf; es versteht sich aber von selbst, daß ihr dem, der Handlungen wider Gottes Gebote begeht, dazu nicht behilflich sein, sondern ihn davon abhalten sollt. So ihr das tut, dann übt ihr auch die **Nächstenliebe** aus, und euer Lohn im Himmel wird groß sein.

So Arme zu euch kommen und euch ihre Not klagen, so helft ihnen nach eurer Kraft und nach eurem Vermögen; denn was ihr den Armen tut, das werde Ich also ansehen, als hättet ihr es Mir getan, und Ich werde es euch vergelten schon hier und noch mehr dereinst in Meinem Reiche für ewig dauernd.

So ein oder der andere wahrhafte Jünger und Prophet in Meinem Namen zu euch kommen wird, den nehmt auf, hört ihn und erweist ihm Liebe; denn dadurch habt ihr Mich aufgenommen und werdet darob auch eines Propheten Lohnes gewürdigt werden.

Doch es werden in Meinem Namen gar bald auch eine Menge falscher Propheten aufstehen, das Volk lehren für ihren Sack und werden es berücken durch falsche Zeichen, die sie werden von den Magiern erlernt haben. Derlei falsche Lehrer und Propheten, so sie auch laut schreien werden: *„Seht, hier oder dort ist der Messias, der Gesalbte Gottes!“*, nehmet nicht auf, sondern zeigt es ihnen mit Liebe und Ernst, daß sie wider Mich sind und handeln. Werden sie euch hören und von ihrer Falschheit abstehen, dann mögt ihr sie denn auch als Freunde ansehen und behandeln; werden sie euch aber nicht anhören und sich nicht bekehren, dann treibt sie aus der Gemeinde!

Einen falschen Lehrer und Propheten werdet ihr leicht aus seinen selbstsüchtigen und eigenliebigen Werken und Taten erkennen; denn von den Disteln erntet man keine Feigen und von den Dornen keine Trauben.

Seid denn stets voll Liebe, Sanftmut, Demut, Erbarmung und Gerechtigkeit und Wahrheit gegen jedermann, und Ich werde desgleichen sein gegen euch! Werdet nicht harthörig und hartherzig gegen die Stimme der Armut, sowohl dem Geiste als auch dem Leibe nach, und Ich werde imgleichen es auch nicht sein gegen euch, so ihr in irgendeiner Not eure Stimme zu Mir erheben werdet. Mit dem Maße ihr ausmessen werdet, mit demselben Maße wird es euch wieder zurückgemessen werden.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 10

### **Allgemeines**

Der Herr: Gegen die Werke der Nächstenliebe sündigen, — wenn man den verdienten Lohn den Arbeitern vorenthält oder entzieht, — Lieb- oder Herzlosigkeit gegen den Nächsten, Nächstenhass, Schadenfreude, absichtliche Unterlassung von Gut tun oder Liebeswirken, Faulheit in der Betätigung der Nächstenliebe, den Nächsten nicht beachten, um ja nicht sich selbst irgendwie etwas abzuziehen oder Wege zu haben; Unbarmherzigkeit, Mitleidlosigkeit, Unversöhnlichkeit, Unfriedestiftung, Versagen die Hilfe an Sonn- und Feiertagen, die Nächstenliebe wegen einer unabweislichen Arbeit nicht zu üben, und alles, was **Nächstenliebe** anbelangt — unterlassen oder versagen.

Franz Schumi - Gebetbuch

### **Amtmann**

Der Herr: Wohl sollt ihr allzeit euer Amt treu, gut und gerecht handhaben, – aber dabei niemals auch nur einen Augenblick vergessen, daß die, über welche ihr ein gutes Amt ausübet, vollkommen euch ebenbürtig und somit eure Brüder sind!

Die wahre **Nächstenliebe** aber lehrt euch solches von selbst aus der wahren Liebe, die ihr als Kindlein zu Mir habt.

Wenn es nötig ist, da lasst das Ansehen und die Ehre eures Amtes walten; aber ihr selbst seid voll Demut und Liebe, so wird euer Gericht über eure verirrtten Brüder und Schwestern stets ein nach Meiner Ordnung gerechtes sein!

Ich sagte dir, was Ich dir gesagt habe, nur, um dir auch darin Meine Ordnung und Meinen Willen zu zeigen; denn Ich sage es dir: Wer da nicht abläßt vom kleinsten Stäubchen Hochmutes, dem wird in der Folge Mein Reich nicht geoffenbart werden im Geiste, und er wird nicht eher hineinkommen, als bis er das letzte Stäubchen Hochmutes wird aus sich geschafft haben!

Gehe nun hin und verkünde solches jedem, bei dem du irgendein Hochmütlein entdeckst!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 3

### **Ausnahmen**

Der Herr: Ihr sollet in der Erweisung der **Nächstenliebe** keine Ausnahme machen, sondern jedem Gutes erweisen; denn wer da eine Ausnahme macht, bei dem werde auch Ich allerlei Ausnahmen machen.

Wenn jemand in einer Not steckt und zu euch kommt, so erweist ihm die Nächstenliebe entweder geistig oder auch materiell; die geistige Nächstenliebe aber soll der materiellen vorangehen!

Habt ihr einen Sünder bekehrt, und er steckt in einer irdischen Not, so helft ihm auch aus dieser. Hat er darauf abermals gesündigt, so ermahnet ihn in Liebe und werdet ihm nicht feind! Denn mit welchem Maße ihr in Meinem Namen ausmessen werdet, mit demselben Maße wird es euch wieder zurückgemessen werden!

Richtet niemanden, so werdet auch ihr dereinst nicht gerichtet werden. Also verdammt und verflucht auch niemanden, auf daß dereinst auch ihr nicht verdammt und verflucht werdet!

Denen, die euch Arges tun, erweist Gutes und ihr werdet eben dadurch glühende Kohlen über ihre Häupter streuen und sie zu euren Freunden machen. Also segnet auch die, welche euch hassen und fluchen, und sie werden zur Reue gelangen. Vergebt euren Feinden siebenmal siebenundsiebzig Male; werden sie dadurch nicht besser, so könnet ihr die Sache bei einem Weltrichter anzeigen, und der unverbesserliche Feind soll aus der Gemeinde gestoßen werden. Denn wer da unverbesserlich Arges tut, der soll auch gezüchtigt werden, auf daß durch ihn die Nebenmenschen nicht länger geärgert werden.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 9

### **Beten**

Der Herr: Das Beten für Verstorbene ist ein Werk der **Nächstenliebe**, weil besonders in heutiger Zeit nahe alle Menschen in die Hölle kommen, da sie nach falscher, daher antichristlicher Lehre gelebt und damit sich die Hölle als Heimat im Geisterreich erarbeitet haben.

Die heilbringende Wirkung für Verstorbene zu beten war schon im alten Testament bekannt, indem es bei Machabäern hieß: *Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke, für die Verstorbenen zu beten, damit sie von ihren Sünden erlöst werden.*

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

### **Bettler**

Der Herr: Fragt euch ein Bettler, ein Zigeuner oder sonst eine unsympathische Person um eine Auskunft auf der Straße oder wo immer, und ob Menschen um euch sind oder nicht, das bleibt sich gleich, ihr sollt die Person anhören und ihr mit aller nötigen höflichen Zuvorkommenheit ihre an euch gestellte Frage beantworten und ihr aus der Verlegenheit nach eurem besten Wissen und Können helfen; denn ihr sollt dabei denken, daß sie auch euer Bruder oder eure Schwester ist, weil sie Mein Kind ist, und daß Ich der höchste Herr und Gott Mich nicht schäme in ihr zu wohnen, somit auch ihr keine Ursache habt, sie für geringer als ihr selbst seid, anzuschauen. So sollt ihr eure Nächsten behandeln und ihr werdet Mein Gebot der **Nächstenliebe** und der Menschlichkeit erfüllen, wenn ihr neben diesem, auch der schon aus der Bibel bekannten Nächstenliebepflicht nachkommt.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Bruder**

Denke, daß dein Bruder dasselbe von dir wünscht, wenn er in der Not ist, was du von ihm wünschen würdest, wenn du in der Not wärst, daher komme ihm liebevoll entgegen und tue deine christliche Pflicht, denn Ich Christus, als Gottes Geist in jedem Menschen — bin der gleichzeitige Empfänger deiner barmherzigen Nächstenliebe.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Das Gebot**

Die Nächstenliebe wird durch das Gebot: *"Tue deinem Nächsten dasselbe, was du willst, daß er dir täte"* vollkommen entsprechend gekennzeichnet; denn, wenn ein jeder Mensch nur das seinem Nächsten täte, was er wünscht, daß ihm der Nächste gegenüber ins Werk setze, dann wäre der Himmel auf Erden, weil sich jeder nur Gutes, niemand aber Schlechtes wünscht.

Erfüllt Alle die Gebote Gottes, dann wird es nicht nötig sein zu sagen: *Die Belohnung erfolgt nach dem Tode im Geisterreich*, sondern dann wird das Reich Gottes von selbst sich machen und kein Mensch wird euch mehr bedrücken, knechten, ausbeuten und beherrschen können, weil nach dem Gebote Gottes lebend, der Mensch als Kind Gottes sich selbst zu einem Kinde Gottes unter der Herrschaft Seines Vaters erhebt.

Paulus schreibt an die Römer, indem er die zehn Gebote zitiert und sagt am Schluß: *Wer seinen Nächsten liebt, der tut ihm nichts Böses, denn die Liebe ist des Gesetzes Erfüllung.*

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Das größte Opfer**

Der Herr: Siehe, die Liebe tut alles! Wer Mich über alles liebt, der bringt Mir auch das größte Opfer und den Mir allerwohlgefälligsten Dank; denn der opfert Mir gleich die ganze Welt.

Nebst der Liebe zu Mir aber gibt es noch eine andere Liebe, die **Nächstenliebe** nämlich. Die Armen am Geiste und an den zeitweilig nötigen irdischen Gütern sind die wahren Nächsten; was jemand in Meinem Namen denen tut, das tut er Mir.

Wer einen Armen aufnimmt in Meinem Namen, der nimmt Mich auf, und es wird ihm vergolten werden am jüngsten Tage; und wer einen Weisen aufnimmt um der Weisheit willen, der wird auch eines Weisen Lohn ernten; und wer einem Durstigen auch nur einen Becher frischen Wassers reicht, der wird ihm mit Wein vergolten werden in Meinem Reich.

Wenn du aber Wohltaten an den Armen übst, da tue solches im verborgenen mit aller Freundlichkeit und zeige es nicht der Welt; denn der Vater im Himmel sieht es, und des freundlichen Gebers Gabe wird ihm angenehm sein, und Er wird sie dem Geber ersetzen hundertfach.

Wer aber mit seinem Wohltun nur vor der Welt prunken will, der hat seinen Weltlohn sich auch schon genommen und hat fürder keinen mehr zu erwarten.

Siehe, darin besteht die Mir allein wohlgefällige Opfer- und Dankesart, und außer der gibt es gar keine mehr; denn alle die Brand- und sonstigen Opfer sind ein Ekelgeruch vor den Nüstern Gottes, und alles Lippengebet ist ein Greuel vor Gott, wo (bei dem) die Herzen ferne sind von der wahren Liebe zu Gott und den nächsten armen Brüdern!

Wem kann das unsinnige Geplärr in den Tempeln etwas nützen, wenn man der tausend armen und hungrigen Brüder außerhalb der Tempel nicht gedenkt?!

Geht und stärkt zuerst die Notleidenden, speiset die Hungrigen, tränkt die Durstigen, bekleidet die Nackten, tröstet die Traurigen, erlöst die Gefangenen und predigt den im Geiste Armen das Evangelium, dann werdet ihr besser tun um endlos vieles, als so ihr Tag und Nacht plärrtet in den Tempeln mit euren Lippen, eure Herzen aber wären kalt und unempfindlich gegen eure armen Brüder!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 3

### **Das letzte Gericht**

Der Herr: Aber auch ein natürliches Feuer wird in jener Zeit viele Orte verwüsten; denn es werden in jener Zeit die Menschen aus zu hoch übertriebener irdischer Gewinnsucht gleich bösen Würmern in die Tiefen der Erde dringen und darin allerlei Schätze suchen und auch finden. Wenn sie aber an die mächtigen Lager begrabener Urwälder der Erde kommen werden und sie zur Feuerung und Schmelzung der Metalle und noch zu vielen anderen Dingen gebrauchen werden, so wird auch das letzte Gericht, das sie sich selbst bereiten werden, vor der Türe sein.

### **Am meisten aber werden die zu leiden haben, die da wohnen werden in den großen Städten der Könige und der dermaligen Mächtigen der Erde.**

Darum bleibt alle stets in der Sanftmut und Demut und dadurch in der wahren **Nächstenliebe**, so wird kein Gericht unter euch erzeugt werden; denn wo in jener Zeit die Menschen in Meiner Ordnung leben werden, dort wird auch kein letztes Gericht zum Vorschein kommen. Ich habe euch das nun deshalb zum voraus gesagt, auf daß ihr es auch den andern Menschen sagen und verkünden sollt, damit sich am Ende niemand entschuldigen kann, daß er nicht vor der Gefahr gewarnt worden sei.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 8

### **Das Tor**

Der Herr: Die Liebe zu Gott und die freiwillige Befolgung Seines erkannten Willens sind das eigentliche Element der Himmel im Menschenherzen. Es ist das die Kammer und die Wohnstube des göttlichen Geistes in einem jeden Menschenherzen; die **Nächstenliebe** aber ist das Tor in diese heilige Wohnstube.

Dieses Tor muß ganz geöffnet sein, damit Gottes Lebensfülle in solche Stube einziehen kann, und die Demut, Sanftmut und Geduld sind die drei weit geöffneten Fenster, durch die vom mächtigsten Lichte aus den Himmeln die heilige Wohnstube Gottes im Menschenherzen allerhellst erleuchtet und mit aller Lebensfülle aus den Himmeln durchwärmt wird.

Alles liegt demnach an der freien und freudigst offensten **Nächstenliebe**; die höchstmögliche Selbstverleugnung ist die Offenbarung der Verheißungen selbst. –

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 3

### **Das Ziel**

Der Herr: Solange die Menschen unter sich in Zank, Streit, Krieg geraten können, da sind sie noch ferne vom Reiche Gottes und werden nicht eher in dasselbe kommen, als bis sie in aller Geduld, Demut, Sanftmut, wahrer **Nächstenliebe** unwandelbar groß geworden sind. Sind sie aber einmal das, und gelangen sie dadurch zur Wahrheit aus Gott in sich, dann hat es mit allem Zank, Streit und Krieg ein ewiges Ende, und von deinem Götterkriege kann da denn auch für ewig keine Rede sein.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 9

### **Demut**

Der Herr: Ja, eine freie, wahre, innere Sittenreinheit mit der wahren, alles opfernden **Nächstenliebe** ist bei Mir über alles; aber eine solche, wie wir sie beim Klausner gesehen haben, gilt bei Mir nicht einen Stater. Wer rein ist, der soll bloß rein sein im Herzen vor Gott, aber die Welt soll nicht viel wissen davon; denn wenn die ihn darum lobt, so wird er von Mir wenig Lob zu erwarten haben.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 2

### **Der Gefallen**

Der Herr: So euch jemand um einen Gefallen bittet, so erweist ihm mit Freuden noch mehr, als um was er euch gebeten hat! So zum Beispiel jemand zu dir käme im Winter und bäte dich um einen Rock, da du noch mehrere Röcke hast, dem gib auch noch einen Mantel dazu; und so dich

jemand ersucht, eine Stunde Weges, dessen er unkundig ist, mit ihm zu gehen, mit dem gehe zwei Stunden, damit du ihm mehr Liebe erweistest, als er von dir verlangt hat! Was du jemandem mehr getan hast, das wird dir zehnfach-, dreißig- und auch hundertfach vergolten werden im Himmel.

Aus je mehr wahrer **Nächstenliebe** jemand seinem bedürftigen Nebenmenschen etwas tut, desto mehrfach wird ihm das Getane einst vergolten werden. Das merkt euch alle wohl, und tut danach, so werdet ihr als wahrhaftige Kinder Gottes das ewige Leben haben und ewig ernten seine unermesslichen Schätze! Ich sage es euch: Eine Sonne dem, der aus wahrer **Nächstenliebe** mit seinem Nächsten und armen Bruder auch nur sein Scherflein geteilt hat!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Der Lohn**

Der Herr: Denn wer das Gute nur des Lohnes wegen tut, der leiht sein Geld auf hohe Zinsen aus, und wer das tut, der hat keine **Nächstenliebe**, und noch weniger eine Liebe zu Gott. Denn wer seinen Nächsten nicht liebt, den er sieht, wie kann der wohl Gott lieben, den er nicht sieht?

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Diebstahl**

Der Herr: Du kannst deinem Nächsten wohl ganz redlich etwas abkaufen und es dann gerecht und vor allen Menschen ehrlich besitzen; aber jemandem wider seinen Willen geheim etwas entwenden, ist Sünde wider die von Gott durch Moses den Menschen gegebene Ordnung, weil so eine Handlung offenbart gegen alle **Nächstenliebe** streitet. Denn was dir rechtlichermaßen unangenehm sein muß, so es dir ein anderer tut oder täte, das tue auch du deinem Nächsten nicht!

Der Diebstahl entspringt zumeist der Eigenliebe, weil daraus hervorgehen die Trägheit, der Hang zum Wohlleben und zur Tatlosigkeit. Aus dem geht hervor eine gewisse Mutlosigkeit, die mit einer hochmütigen Scheu umlagert ist, der zufolge man sich zwar nicht zur etwas lästigen Bitte, aber desto eher zum geheimen Stehlen und Entwenden bequemt. Im Diebstahl ruhen sonach eine Menge Gebrechen, darunter die zu sehr emporgewachsene Eigenliebe der offenbarste Grund von den andern allen ist. Durch eine recht lebendige **Nächstenliebe** kann diesem Seelenübel am meisten entgegengewirkt werden zu allen Zeiten.

Du denkst nun erklärlicherweise in deinem Gehirne: „Nächstenliebe wäre leicht geübt, wenn man nur immer die Mittel dazu besäße! Aber unter hundert Menschen gibt es stets kaum zehn, die so gestellt sind, daß sie diese herrliche Tugend üben können; die neunzig sind zumeist solche, an denen diese Tugend von den zehn Vermögenden ausgeübt werden soll. So man aber nur durch die Ausübung der Nächstenliebe dem Laster der Dieberei kräftigst begegnen kann, da werden die neunzig Armen sich schon schwer ganz davor verwehren können; denn denen fehlen die Mittel, diese Tugend kräftigst zu üben.“

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 4

### **Fähigkeiten**

Der Herr: Sieh, in gleicher Weise hat der Herr denn auch die Menschen dieser Erde mit verschiedenen Fähigkeiten begabt, einige mit größeren und einige mit minderen; aber keinem ist das Tor in den großen Tempel der Vollendung verschlossen, sondern einem jeden der Weg gegeben, und es kann sich demnach niemand beschweren und sagen: „*Herr, warum gabst Du denn nicht auch mir die Talente, deren sich mein Bruder im Vollmaße zu erfreuen allen Grund hat?!*“

Denn da würde der Herr zu ihm sagen: „*Fühlst du einen Mangel, so gehe zu deinem Bruder, und er wird dir aushelfen! Hätte Ich allen Menschen ein Vollgleiches gegeben, da hätte keiner gegenüber dem andern einen Mangel, der Bruder würde des Bruders nimmer benötigen! Womit sollte dann die alles belebende **Nächstenliebe** im Menschen erweckt und gestärkt werden?*“

Was wäre aber ein Mensch ohne die Nächstenliebe, und wie würde er ohne diese dann erst die reine



Liebe zu Gott finden, ohne die an ein ewiges Leben der Seele gar nicht zu denken ist?!  
Siehe, damit ein Mensch aber dem andern dienen und sich dadurch dessen Liebe erringen könne, muß er ja doch irgend etwas zu leisten imstande sein, was ein anderer nicht so leicht kann, weil ihm dazu die erforderlichen Talente mangeln; dadurch aber wird dann ein Mensch dem andern zu einem Bedürfnisse, und durch den gegenseitigen nötigen Dienst wird die Liebe zunächst erweckt und durch das Gute solcher gegenseitigen Dienstleistung stets mehr und mehr gestärkt.  
In der Stärke der Nächstenliebe aber liegt allezeit die innerste Offenbarung der reinen, göttlichen Liebe und in dieser das ewige Leben.  
Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 3

### **Familie**

Der Herr: ...so lebt eine fromme christliche Familie.  
Statt Reichtum ist ein anständiges Auskommen; — statt Hochmut herrscht Demut; — statt des verächtlichen Hasses gegen gewöhnliche Menschen, sehen sie nur Ihresgleichen und fühlen sich eins mit ihnen, daher wird **Nächstenliebe** gepflegt und erhalten; — an Stelle der Verschwendung und Genußsucht kehrt Ordnung und Vorsicht in Allem. — Da sie alle dienen müssen, ist es ein Gebot der Selbsterhaltung, daß sie geduldig die Launen und bissigen Worte anderer Menschen aushalten und schweigen. — Da sie selbst viel Hunger, Not und Elend durchgemacht haben, wissen sie, wie das Arm- und Hungrigsein wehe tut, und so brauchen sie weiter nichts zu wissen, als daß die barmherzige Nächstenliebe das Höchste der Gottesgebote ist und dann teilen sie gern an Ärmere, als sie sind, von ihrem Mehrhaben; — an das keusche Leben mahnen sie die Gebote Gottes und eigene Erfahrungen, und die Friedenspflege unter sich in der Familie und gegen den Nächsten ist ihnen aus christlichen Lehren geboten. So lebt und handelt dann eine solche, durch bittere Erfahrungen im Leben, bekehrte und zu geistigem Leben übergetretene Familie.  
Franz Schumi – Die christliche Theosophie

### **Fasten**

Der Herr: Glaube ja keiner, daß er Gott einen wohlgefälligen Dienst erweist, so er fastet und für seine begangenen Sünden in härenen Kleidern vor aller Welt Augen Buße tut, – sondern nur der ist Gott angenehm, der da dankbar ißt und trinkt, was ihm Gott zukommen ließ, um dadurch seine irdischen Kräfte zur nützlichen Arbeit zu stärken, wodurch er sich und seinem Nächsten viel nützen kann, und so er irgendeine Sünde beging, sie als solche erkennt, bereut, verabscheut, sie nicht mehr begeht und sich also wahrhaft bessert.  
Freilich gibt es leider gar viele, die da ihre Lebenszeit mit lauter Essen und Trinken zubringen. Sie sorgen nur für ihren Bauch und für ihre Haut. Die **Nächstenliebe** ist ihnen fremd, und vor dem armen Menschen spucken sie aus und lassen ihn nicht an ihres Hauses Schwelle kommen. Ihr stets voller Bauch läßt sie nie fühlen den Schmerz des Hungers und des Durstes. Das sind die echten Schwelger, Prasser und Vollsäufer, um dadurch ihren Leib stets bereit zu allerlei Geilheit, Unzucht, Hurerei und Ehebrecherei zu halten. Das ist dann Fraß und Völlerei, mit denen niemand je ins Reich Gottes eingehen wird.  
Im gleichen sind aber auch alle jene Gleisner, die da fasten und in härenen Kleidern Buße wirken und für ihre Sünden ansehnliche Opfer dem Tempel darbringen, damit sie von dem Volke als Gerechtfertigte angesehen und gelobt werden, sie selbst aber dann jeden Menschen über die Achsel ansehen, ihn als einen vermeintlichen Sünder verachten und ihm schon von weitem ausweichen, dieweil sie nicht irgend sahen, wie er gefastet, in härenen Kleidern Buße gewirkt und dem Tempel geopfert hat.  
Ich aber sage es euch: Derlei Menschen sind ebenfalls ein Greuel vor Gott; denn ihr Herz ist verhärtet, und so ihr Sinn und Verstand. Sie richten ihre Nebenmenschen ohne alle Schonung und Nachsicht, sie kehren vor des Nachbars Tür und bemerken den großen Haufen Unflates vor der eigenen Hausflur nicht. O wahrlich sage Ich euch: Wie diese Tempelheiligen und - gerechten nun

ausmessen, geradeso wird ihnen drüben wieder zurückgemessen werden!

Ich sage es euch: Wer hier richtet, der wird auch jenseits gerichtet werden; wer aber da niemanden richtet außer sich allein, der wird auch jenseits nicht gerichtet werden sondern sofort aufgenommen werden in Mein Reich!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Feinde**

Der Herr: Also lehrte Ich in der Bergpredigt: *"Liebet eure Feinde; tuet Gutes denen, die euch Böses tun und betet für eure Verleumder und Verfolger!"* — Denn, wenn du keine Gegner hättest, mit wem wollest du dann kämpfen und wie siegen, um den Lohn des ewigen Lebens zu gewinnen? Deine Widersacher sind der Gegenpol, an welchem du deine Untugenden und Leidenschaften durch Kampf der Überwindung derselben, in den Tugenden der **Nächstenliebe** verwandeln sollst.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

### **Führer**

Der Herr: Wer also sich einen Gott und Schöpfer vorstellt, der muß dann ja doch auch eine große Achtung vor Ihm und Liebe zu Ihm stets mehr in sich wachrufen. Ist aber diese einmal da, so ist auch der Anfang zum inneren Lebendigwerden der Seele in ihrem Geiste da, und wächst dann fort mit der Zunahme der Liebe zu Gott, welche Zunahme um so leichter stattfindet, weil der Liebegeist die Seele stets mehr erleuchtet und sie über das Wesen Gottes in eine stets größere Klarheit gelangt.

Hat ein Mensch auf diese Weise den Weg zu Gott und somit zum wahren, ewigen Leben gefunden, so kann er dann aus **Nächstenliebe** solchen auch seinen Nebenmenschen zeigen und ihnen einen rechten Führer abgeben, und er wird dafür von Gott aus mit noch mehr Licht und Weisheit begabt werden, und seine Jünger werden ihn lieben und mit allem Nötigen unterstützen.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Gebete aus Nächstenliebe**

Der Herr: Gott erhört nur diejenigen Gebete eines Menschen für einen Anderen, sei dieser lebend oder tot, welche aus frei tätiger **Nächstenliebe** gebetet werden; denn wer sich fürs Beten zahlen lässt, ist ein gedungener Tagelöhner; tut dies Einer, der die heilige Schrift gelernt hat, so ist er ein Volksbetrüger, weil er Petri Verdammungsspruch kennt und Christi Worte über die Priester: *Sie werden für die bezahlten Gebete (Messelesen) und Gesänge desto mehr Verdammnis überkommen, verwirft.* —

Franz Schumi - Gebetbuch

### **Gebote der Liebegeist**

Der Herr: Ich habe euch allen nur die zwei Gebote der Liebe gegeben, die ihr treu beachten mögt; aber um diese Gebote zu beachten, darf man sich an den wilden Kämpfen nicht erlustigen.

Denn wer einen Menschen oder auch ein Tier ganz gleichmütig kann verenden sehen, in dessen Herzen ist wenig Liebe daheim. Denn wo eine wahre und lebendige Liebe daheim ist, da ist auch das rechte Mitleid und die rechte Erbarmung daheim. Wie kann aber jemand eine Nächstenliebe haben, dem das schmerzliche Sterben seines Nebenmenschen eine Wollust ist?!

Darum hinweg mit allem, was des besseren Menschenherzens unwürdig ist!

Wenn du deinen Nächsten weinen siehst, so sollst du nicht lachen; denn so du lachst, da gibst du ihm zu verstehen, daß dir sein Schmerz etwas ganz Gleichgültiges ist und ebenso auch dein leidender Nebenmensch, der doch dein Bruder ist.

Ist aber dein Bruder heiter und freut sich seines Glückes, so gönne ihm die kurze Freude über sein kleines Erdenglück! Werde nicht mürrisch, sondern freue dich mit ihm, so wird dadurch dein Herz nicht schlechter, sondern nur edler!



So du einen Hungrigen siehst, während du sehr satt bist, da komme es dir nicht vor, daß der Hungrige sich etwa auch so behaglich befinde wie du mit deinem vollen Bauche, sondern stelle du dir ihn sehr hungrig vor und sättige ihn, so wirst du darob in deinem Herzen eine große Zufriedenheit empfinden, die dir noch um vieles behaglicher vorkommen wird als dein voller Bauch; denn ein volles Herz macht den Menschen um sehr vieles glücklicher als ein sehr voller Bauch.

Wenn du eine Tasche voll Gold und Silber mit dir herumträgst und daheim noch um vieles mehr besitzt, und es kommt dir ein Armer unter und grüßt dich und will mit dir reden, so wende dein Gesicht nicht von ihm ab und laß es ihn ja nicht irgend fühlen, daß du ein reicher und er ein armer Mensch ist, sondern sei voll Freundlichkeit zu ihm und hilf ihm mit vielen Freuden aus irgendeiner Not! So du das tust, da wird dein Herz bald voll Fröhlichkeit werden, und der Arme wird dir für immer ein Freund bleiben und wird deine wahre Freundlichkeit nimmerdar vergessen.

**Darum besteht die wahre Nächstenliebe in dem, daß man seinem Nächsten alles das tut, von dem man vernünftigerweise wünschen kann, daß er es einem auch tut.**

Wenn dich ein armes Kind um etwas anspricht, so schiebe es nicht von dir, sondern segne es und erquicke sein Herz, so wirst auch du dereinst im Himmel von Meinen Engeln erquickt werden! Denn da sage du mit Mir: *Lasset die Kleinen alle zu mir kommen und wehret es ihnen nicht; denn ihrer ist ja eben das Himmelreich!* Wahrlich, das sage Ich euch allen: *So ihr in eurem Herzen nicht werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nicht zu Mir in Mein Reich kommen! Denn Ich sage es euch, daß das Himmelreich eben vor allem ihrer ist.*

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 7

### **Geister**

Der Herr: Wenn der Mensch Werke der **Nächstenliebe** wirkt, so lockt er Liebesgeister zu sich, da alles, was der Mensch aus Liebe tut, den Wiederhall im Liebeshimmel, wo Ich thronen, findet, er lockt die Liebesgeister aus dem obersten Himmel zu sich, daher das Wonnegefühl nach einer Liebestat, wenn sie in Meinem Namen gewirkt wurde, da Ich Selber Mich darüber freue und auch die Geister nur darin ihre Befriedigung finden, wenn sie sehen, daß es aus Liebe zu Mir gewirkt oder gegeben wurde.

Wenn aber der Mensch die Werke übt, welche mit denen gleich sind, wie sie die Höllengeister geübt haben und noch üben, dann lockt er Höllengeister in seine Umgebung und daher auch die entgegengesetzten Gefühle des Menschen beim Wirken böser sündhafter Taten.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

### **Geister, Böse**

Der Herr: Fliehe vor allen Menschen wo du spürst, daß böse Geister um sie her sind. Nur dort, wo du Nächstenliebe übst, sei es durch Belehren oder Almosen geben, fürchte dich nicht, weil Ich dann dich vor ungebetenen Gästen schütze.

Schätze die Freundschaft edler, geistig fortgeschrittener Menschen hoch, weil du in ihrer Gesellschaft selber veredelt wirst; denn **um gute Menschen scharen sich gute Geister.**

Scherze nie und mache keine Späße mit geistigen Wahrheiten, als wären sie nicht so ernst zu nehmen, sondern verwende alle deine Aufmerksamkeit darauf, sie zu erfüllen, denn dafür sind sie bekannt gegeben worden.

Wähle zu deiner Gesellschaft immer solche Menschen, in deren Gesellschaft du im Geistigen nur gewinnen kannst; solche aber, die gar zu gern weltlich plaudern, trachte selbst auf das Geistige zu leiten und geistige Gespräche mit ihnen zu führen.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## Geizhals

Der Herr: Denn in einem jeden andern argen Geiste sind noch Fünklein von einer **Nächstenliebe** anzutreffen, aber bei einem Geizteufel nicht; darum ist er auch der hartnäckigste und durchdringt den ganzen Menschen so, bis dieser ihm ganz ähnlich wird, und er kann ihn dann zu den allerschändlichsten Taten am besten gebrauchen. **Darum hüte sich ein jeder vor allem vor dem Geiz;** denn ein jeder Sünder wird leichter und eher in das Reich Gottes eingehen denn ein Geizhals!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 10

## Geldverleih

Der Herr: Wer von euch viel des Geldes hat, der leihe es nicht stets denen, die ihm hohe und wucherische Zinsen und das Kapital zur bedungenen Zeit zurückbezahlen können, sondern auch den Armen, die ihm weder das Kapital noch die Zinsen zurückerstatten können, so wird er sein Geld bei Mir guthaben, und Ich werde ihm schon hier zehnfach und jenseits hundertfach Kapital und Zinsen zurückbezahlen. Wer aber sein Geld nur allein denen leiht, die ihm zur bedungenen Zeit Kapital und Zinsen zurückbezahlen können oder in gewissen Fällen durch gerichtlichen Zwang zurückzahlen müssen, der hat seinen Lohn schon hier ganz genommen und hat von Mir keinen mehr zu erwarten; denn er hat dadurch nicht Mir, sondern nur der Welt und sich selbst gedient.

Ihr werdet zwar sagen: *„So man jemand, der in einer Not steckt, auch ein Geld auf Zinsen leiht, so ist das ja auch eine Wohltat; denn der Entleiher hat sich dadurch geholfen, ist ein reicher Mann geworden und kann dann ja ganz leicht Kapital und Zinsen zurückerstatten! Denn der Darleiher hat ja doch wagen müssen, sein Geld im ungünstigen Spekulationsfalle zu verlieren! Da es aber dem Entleiher genützt hat, so kann darob ja doch kein Gott mit aller Seiner Weisheit Sich irgend aufhalten, wenn er, der Entleiher, dem Darleiher das Kapital samt den bedungenen Zinsen zurückbezahlt! Denn der Darleiher ist fürs erste ja auch ein Mensch, gegen den ein anderer dieselben Verpflichtungen hat wie er zu ihm, und fürs zweite kann das dargeliehene Geld ja des Darleihers ganze Habseligkeit sein, von der er also, wie der Landmann vom Grunde und Boden, leben muß! Läßt sich aber der Darleiher das dargeliehene Geld, wie auch die Zinsen davon, nicht zurückerstatten, wovon soll er dann leben? Oder kann es der Entleiher auch nur von ferne hin wünschen, das entliehene Geld zu behalten, indem er mit demselben doch sehr viel gewonnen hat und wohl wissen kann und muß, daß dies des gefälligen Darleihers einzige Habseligkeit ist?!“*

Dazu sage Ich: Jeder, der ein Geld hat, und ein Freund benötigt dessen und kommt und will ein Darlehen, so soll es ihm nicht vorenthalten werden. Wer es ihm darleiht gegen die gesetzlichen Zinsen, der hat an ihm schon ein gutes Werk vollbracht, das auch in den Himmeln seine Würdigung finden wird. Es ist aber ebenso die Pflicht des Entleihers, dem Darleiher nicht nur gewissenhaftest das Entliehene samt den bedungenen Zinsen zurückzuerstatten, sondern noch mehr; so er viel gewonnen hat, soll er auch aus freiem Herzensantriebe den Gewinn mit dem Darleiher teilen, da er ja doch nur mit dessen Gelde den Gewinn gemacht hat. Doch der Darleiher soll das nicht irgend verlangen! Das alles könnet ihr in aller Freundlichkeit tun, aber darum das andere nicht völlig fahren lassen!

Wenn aber zu dem, der ein Geld zum Ausleihen hat, ein ganz Armer kommt, von dem es nicht zu erwarten ist, daß er eine dargeliehene größere Summe ersprießlich und nutzbringend verwenden könnte oder möchte, da ist von Mir aus kein Mensch verpflichtet, solch einem Armen ein vom selben verlangtes Geld zu leihen, weil er auf diese Weise mutwillig sein Geld, ohne jemand damit wirklich genützt zu haben, gleichsam weggeworfen und dem armen Entleiher nur eine Gelegenheit bereitet hätte, durch die er sich zu allerlei Ausschweifungen angetrieben zu fühlen anfangen würde und je nach seiner Natur auch müßte. Solch ein Werk wäre sonach nicht besonders gut, im Gegenteile nur mehr, wenschon gerade nicht schlecht, so doch sehr dumm zu nennen, – was weder Meiner Liebe und noch weniger Meiner Weisheit angenehm sein könnte.

Ah, ganz was anderes wäre es, so ein armer Mann käme, von dem ihr wisst, daß er mit dem Gelde wohl umzugehen versteht und er nur durch widrige Zufälle arm geworden ist, und verlangte von euch ein Geld zu entleihen; dem sollt ihr es ja nicht vorenthalten, auch ohne Zinsen und ohne eine sichere Zuversicht, das dargeliehene Kapital je wiederzuerhalten! Hat der Mann das Geld gut verwendet, so wird er als euer Bruder schon auch wissen, was er danach zu tun haben wird; denn er hat dieselben Verpflichtungen gegen euch, wie ihr gegen ihn.

Sollte er das Entliehene jedoch nicht mehr zurückzuerstatten imstande sein, so sollt ihr ihm darum nicht gram werden oder euer Guthaben bei seinen Nachkommen suchen; denn dies wäre hart und gänzlich wider Meine Ordnung. Sind aber die Nachkommen, besonders die Kinder oder die ersten Enkel, zu einem Vermögen gekommen, so werden sie sehr wohl und Mir wohlgefällig daran tun, jene Schuld zu tilgen, die ihr armer Vater oder Großvater bei einem Menschenfreunde gemacht hat. Geschieht das, so wird der Menschenfreund dann aber auch schon wissen, was er mit solch einem Gelde aus Liebe zu Mir und zum Nächsten zu tun haben wird!

Wenn Ich demnach sage, daß ihr euer Geld auch denen leihen sollet, die es euch nicht zurückerstatten können, so will Ich damit nur eben das sagen, daß ihr mit eurem Geld oder sonstigen Vorrat eben also euch gebaren sollt, wie Ich es euch nun angezeigt habe; was darunter oder darüber ist, wäre entweder dumm oder von bedeutendem Übel, also eine grobe Sünde wider die wahre Nächstenliebe!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 4

### **Gelüste**

Der Herr: Du kannst denken, was du willst, so kannst du dadurch nicht sündigen, so dein Herz an einem unordentlichen Gedanken kein Wohlgefallen findet. Findest du aber an einem schlechten Gedanken ein Wohlgefallen, so verbindest du auch schon deinen Willen mit dem schlechten, aller **Nächstenliebe** baren Gedanken und bist nicht ferne davon, solchen Gedanken, der einmal schon von deinem Wohlgefallen und von deinem Willen belebt worden ist, in die Tat übergehen zu lassen, wenn dir die Umstände günstig erscheinen und die Tat ohne äußere Gefahr zulassen. Daher ist die weise Überwachung der im Menschenherzen vorkommenden Gedanken durch das geläuterte Licht des Verstandes und der reinen Vernunft ja doch von der höchsten Wichtigkeit, **weil der Gedanke der Same zur Tat ist**, und es könnte die notwendige und weise Überwachung der Gedanken wahrlich nicht trefflicher ausgedrückt sein als eben dadurch, daß da Moses sagt: *„Laß dich nicht gelüsten nach diesem und jenem!“* Denn so es dich einmal stark zu gelüsten anfängt, so ist dein Gedanke schon belebt durch dein Wohlgefallen und durch deinen Willen, und du wirst dann deine Not haben, solch einen belebten Gedanken in dir völlig zu ersticken. Der Gedanke, und die Idee, ist ja, wie früher gesagt, der Same zur Tat, die da die Frucht des Samens ist. Wie aber der Same, so dann auch die Frucht!

Du kannst daher denken, was du willst; aber **belebe keinen Gedanken und keine Idee eher zur Frucht, als bis du ihn vor dem Richterstuhle deines Verstandes und deiner Vernunft gehörig durchgeprüft hast!** Hat der Gedanke da die Licht- und Feuerprobe bestanden, dann erst kannst du ihn zur Frucht oder Tat beleben, und es kann dich da dann schon gelüsten nach etwas Gutem und Wahrem; aber nach etwas Unordentlichem, das offenbar wider die Nächstenliebe geht, soll es dich nicht gelüsten! Und darin liegt das, was Moses in seinem letzten Gesetze ausgedrückt hat, und es liegt darin wahrlich wohl nie und nirgends der Widerspruch mit den inneren Lebensfunktionen... Was soll, ja was kann aus einem Menschen werden, wenn er nicht schon frühzeitig lernt, seine Gedanken zu prüfen, zu ordnen und alles Unreine, Böse und Falsche aus ihnen zu scheiden? Ich sage es dir, solch ein Mensch würde schlechter und böser werden denn ein allerreißendstes und bösestes Tier!

In der guten und weisen Ordnung der Gedanken liegt ja der ganze Lebenswert eines Menschen.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 7

## **Gericht**

Der Herr: Daß du als Richter aber hauptsächlich darauf siehst, daß vor allem ein verirrter Mensch durch das Gericht nicht so sehr gestraft, als vielmehr gebessert werde, das ist eine Tugend aus den Himmeln in deinem Herzen, denn du befolgst den ewig wahren Grundsatz der **Nächstenliebe**, der also lautet: „*Was du vernünftigermaßen nicht willst, daß man es dir täte, das tue auch deinen Mitmenschen nicht!*“ Damit aber bist du vor Gott wie vor den Menschen schon ganz in der Ordnung und hast gar nicht nötig, dich darum zu kümmern, was da eigentlich gut und was böse ist!

Jakob Lorber - Drei Tage im Tempel

## **Geschäftsbeziehung**

Der Herr: Wahrlich, Ich sage es dir: Ich eifere nicht gegen den gerechten und höchst wohltätigen Verkehr zwischen Menschen und Menschen, – denn so will Ich es ja Selbst haben, daß ein Mensch von dem andern in einer gewissen Beziehung abhängen soll, und da ist ein gerechter Verkehr zwischen Menschen und Menschen ja ohnedies in der höchsten Ordnung der **Nächstenliebe**; aber das wirst du hoffentlich denn doch wohl auch einsehen, daß Ich dem pur allerlieblosesten Wucher kein lobend Wort reden kann! Der redliche Kaufmann soll für seine Mühe und Arbeit seinen entsprechenden Lohn haben; aber er soll nicht für zehn Groschen hundert Groschen und noch mehr gewinnen wollen! Verstehst du dieses? Ich verdamme nur den Wucher, aber nicht den notwendigen, rechtlichen Verkehr. Verstehe solches wohl, auf daß du nicht in eine üble Versuchung fallest!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 7

## **Glaube**

Der Herr: Der Glaube allein genügt jedoch nicht, um selig zu werden, sondern der Mensch muß durch die Werke der **Nächstenliebe** seinen Glauben bestätigen, wovon auch Mein Jünger Jakob schrieb: "*Was nützt es Meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe den Glauben, hat aber die Werke nicht? Kann etwa der Glaube ihn selig machen?*" —

Ferner sagt Jakob: "*Gleichwie der Leib ohne Geist tot ist, also ist auch der Glaube ohne Werke tot*".  
Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Götter**

Der Herr: Neben dieser Vielgötterei habt ihr auch in eurem irdischen Leben allerlei Götter, denen ihr huldigt, so zum Beispiel:

Wenn ihr nach dem Gelde (Mammon) strebt, oder euer Geld für unnötige oder recht teure Sachen und Gegenstände ausgeben und an diesen eure größte Freude habt. Seht, das sind eure materiellen und toten Götter, für die ihr viel Geld ausgeben, die Armen und Bedürftigen aber dafür verkürzt, wo ihr doch wisst, daß ihr nur durch gute Tugenden und durch die Betätigung in der **Nächstenliebe**, den Himmel erkaufen könnt, nicht aber durch Mammondienst, Luxus, Pracht, Hochgenüsse und Schwelgerei in Sachen, welche die Augen ergötzen, die Zunge kitzeln, die Sinne reizen und erregen und Fleisch- und Sinnesbegierden befriedigen. Das ist eben die gefährlichste Vielgötterei, der so viele Menschen mit ihrer ganzen Seele anhängen, Mich aber im Geiste und in der Wahrheit vielseitig übergehen und hin und wieder ganz vergessen.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Hilfe für Arme**

Der Herr: ... nur dem muß die **Nächstenliebe** unter die Arme greifen, der ihrer bedarf, und diese hat vor Gott einen Wert. Darum sage Ich euch aber noch hinzu: So jemand irgendein Gastmahl gibt und lädt dazu seine reichen Nachbarn und Freunde, so hat er dadurch zwar nicht gesündigt, aber im Himmel wird er darum auch keinen Lohn zu erwarten haben, dieweil ihm solches seine Freunde hier entgelten können. Daher ladet die Armen zu Gaste, und es wird euch das vergolten werden im

Himmel; denn die Armen können es euch hier nicht vergelten!  
So ist es auch mit denen, die ihr vieles Geld gegen Zinsen ausleihen und nach einer bestimmten Zeit das Kapital auch wieder zurückbekommen. Sie begehen dadurch, so sie keinen Wucher treiben, eben auch keine Sünde; aber im Himmel werden sie darum keine Zinsen zu beheben haben, – wohl aber darum, so sie auch den Armen in ihrer Not Geld ohne Zinsen und auch ohne Rückzahlung des Kapitals leihen. Also, den Armen aller Art auf jede mögliche gute Weise helfen, ist das wahre Werk der **Nächstenliebe**.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Heilen**

Der Herr: ...Viertes Zeichen Meiner mächtigen Gegenwart bei, in und unter euch wird auch das sein, daß — so ihr den leiblich kranken Menschen aus wahrer **Nächstenliebe** in Meinem Namen die Hände auflegen werdet, da solle es besser werden mit ihnen, wenn das Besserwerden zum Heile ihrer Seelen dienlich ist.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

### **Hochmut**

Der Herr: Dieses sollet ihr euch alle auch wohl merken und könnet das auch leicht; denn so ihr Mein Gebot der wahren und reinen **Nächstenliebe** recht in Betrachtung zieht, so werdet ihr es gar leicht begreifen, daß jedem echten und wahren Menschen der stinkende Hochmut seines Nebenmenschen am meisten weh tut!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 8

### **Jude und Heide**

Der Herr: Läßt denn Gott Seine Sonne nicht über die Heiden so gut wie über die Juden leuchten, was du doch alle Tage gar wohl bemerkt haben wirst? Macht aber da Gott, der Herr über alle Dinge in der Welt und in den Himmeln keinen Unterschied, so soll auch ein wahrer Jude darin Gott, der sein ewiger Vater ist, völlig ähnlich zu werden trachten.

Du brauchst ihnen darum aber nicht bei einem etwaigen Bau eines Götzentempels behilflich zu sein – denn das wäre keine wahre **Nächstenliebe** und hätte vor Mir auch keinen Wert –; aber die Heiden mit aller Freundlichkeit von allen ihren alten Irrtümern befreien und ihnen geben das alte Wahrheitslicht, das hat vor Mir einen übergroßen Wert.

Imgleichen auch, so da kommt ein armer Heide vor deine Tür und fleht dich an um ein Almosen und du enthälst es ihm darum vor, weil er ein Heide ist, so hast du dadurch vor Mir nichts Verdienstliches fürs ewige Leben getan; so du dich aber auch des armen, hungrigen und durstigen Heiden erbarmst und gibst ihm, dessen er bedarf, so hast du vor Mir ein Mir sehr wohlgefälliges Werk der wahren **Nächstenliebe** getan, und Ich werde es dir vergelten hier schon hundertfach und dereinst jenseits unendlichfältig. Denn die wahre **Nächstenliebe** im Herzen eines Menschen – ob Jude oder Heide ist gleich – ist das einzige, wahrhaft geistige Lebenselement, durch das alle Sinnenwelt und auch alle Himmel in der Bestandsordnung erhalten werden. So ein Mensch die wahre **Nächstenliebe** hat und übt, so lebt er dadurch auch in der rechten Ordnung Gottes und gründet in sich das ewige Leben seiner Seele.

Habe du von nun an denn auch die wahre **Nächstenliebe** gegen Heiden so gut wie gegen Juden, und du wirst erweckt werden durch Meines Geistes Kraft zum ewigen Leben und wirst eindringen in Meine Gottheitstiefen und wirst dadurch denn in Mir auch wahrhaft lieben deinen Gott über alles, – und das ist alles, was Ich von den Menschen zur Gewinnung des ewigen Lebens verlange. Wer da solche Liebe hat, der hat vor Mir keine Sünde und braucht nicht der Juden lange und leere und vor Mir wertloseste Gebete, keine Fasten und keine Bußwerke in Sack und Asche zu wirken. –

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 10



## **Ketzerei**

Der Herr: Wenn Du hungerst, dürstest, frierst, zerrissen bist oder sonst ein Bedürfnis hast, wo der Nächste dir helfen könnte, du selber dir aber nicht helfen kannst, was ist sonst dein Verlangen, als daß dir der Nächste helfe, der dir helfen kann. Nun, da dies eine unwiderlegbare Wahrheit ist, soll da nicht Meine Lehre von den Werken der **Nächstenliebe**: „*Tue das deinem Nächsten, was du wünschst, daß dir der Nächste täte*“ auf Wahrheit beruhen!? Da der Widerspruch gegen die Lehre der **Nächstenliebe** und der Rechtfertigung vor Gott gegen das von Mir, Jesus, Selbst diktierte Buch: Die Führung des Dr. M. Luther und Swedenborg im Jenseits von protestantischer Seite erhoben und das Buch als ketzerisch und vom Satan herstammend erklärt wurde, daher muß Ich zur Vollfrage euch noch Meinen höchsten Wahrspruch vorlegen und fragen: Ist der Vers:

„*Was ihr den kleinsten aus Meinen Brüdern, (die eben die Menschen sind) getan, das habt ihr Mir Selbst getan*“, auch nicht von Mir? Ja, nach eurer Aussage ist es gewiß, daß alle die angeführten und die allerhöchsten Lehren des neuen Testaments von der Gottes- und **Nächstenliebe** ketzerisch, ja höchst ketzerisch sind; denn ihr verdreht, verkrüppelt und verunstaltet sie ganz und erklärt sie für Lüge, indem Ihr nicht Meine Jesuslehre, sondern eure selbstgemachten Menschensatzungen obenan stellt und dem Volke als Wahrheit predigt. Durch diese eure falsche Lehre aus der falsch ausgedeuteten Bibel macht ihr die Bibel zu einem Buch des falschen Prophetentums. Und da ihr auf Grund eures falschen Prophetentums die von Mir, Jesus, Selbst diktierten christlich theosophischen Bücher als ketzerisch und vom Satan selbst diktiert erklärt, - daher erklärt ihr dadurch Mich, euren Gott und Vater in Jesus zum Ketzer, falschen Propheten und Satan, dem Lügenfürsten! - Denn Ich, Gott und Mein Wort sind Eins. -

Franz Schumi – Christus und die Bibel

## **Kinder reicher Eltern**

Johannes: „Wenn irgendein Reicher sagen möchte: Meine Allernächsten sind doch meine Kinder, da sage ich (Johannes): Mitnichten! Denn der Herr nahm nur ein armes Kind, das am Wege bettelte, auf und sprach: wer ein solches Kind in Meinem Namen aufnimmt, der nimmt Mich auf! Mit Kindern der Reichen hat der Herr nie etwas zu tun gehabt. Aus dem Grunde begeht der Reiche, wenn er ängstlich für seine Kinder sorgt, eine gar starke Sünde gegen die **Nächstenliebe**. Der Reiche sorgt dadurch für seine Kinder am besten, wenn er für eine dem Herrn wohlgefällige Erziehung sorgt und sein Vermögen nicht für seine Kinder spart, sondern es zum allergrössten Teile den Armen zuwendet. Tut er das nicht, so wendet der Herr Sein Angesicht weg von ihnen, zieht Seine Hände zurück und überlässt schon ihre zarteste Jugend den Händen der Welt, dass heisst aber den Händen des Teufels, damit dann aus ihnen Weltkinder, Weltmenschen, was so viel sagen will als selbst Teufel werden.“

Jakob Lorber – Die Geistige Sonne, Band 2

## **Lehrer**

Der Herr: Meine lieben Freunde! Diese an sich durchaus nicht unlöblichen Grundsätze sind mir recht wohl bekannt. Sie können und sollen überall, wo ein Volk in Gemeinden zusammen lebt, bestehen und aufrechterhalten werden, aber stets im lebensedelsten Sinne. Damit sie aber nur in solchem Sinne unter den Menschengesellschaften bestehen und nie unter- und nie übertrieben werden, so muß ihnen ein haltbarer und sehr verlässlicher Regulator an die Seite gestellt werden. Was aber soll diesen Regulator abgeben? Nichts und niemand als allein die wahre und reine **Nächstenliebe**, deren vernünftiger oberster Grundsatz darin zu bestehen hat, daß man dem Nächsten gerade alles das von Herzen wünsche und tue, was man natürlich vernünftiger- und weisermaßen wünschen und wollen kann, daß die andern es auch unsereinem tun und erweisen möchten.

Wer diesen Grundsatz so recht betrachtet, der wird daraus bald gewahr werden, daß er wie kein anderer alle Menschen zu einem gewissen Fleiße und auch zur wahren und lebensedlen Sparsamkeit anspornen wird; denn ist es mir unangenehm, daß ein anderer an meiner tätigen Seite einen



Müßiggänger macht, so soll ich auch an seiner Seite keinen Müßiggänger machen!

Wird dies ein jeder aus wahrer, lebensedler **Nächstenliebe** tun, so wird es in einer Gemeinde bald sehr wenige geben, die man „Arme“ nennen könnte. Außer den Lahmen, Bresthaften, Blinden, Tauben und Aussätzigen wird es wenige mehr geben, die der Gemeinde zur Last würden; aber die sollen dann wohl mit dem freudigsten Herzen zuvorkommend gepflegt werden.

Dann wird es in einer Gemeinde einen oder auch mehrere Lehrer geben, die da nicht Zeit haben, sich mit ihrer Hände Arbeit den Lebensunterhalt zu verschaffen. Diese sollen denn von der Gemeinde dahin versorgt sein, daß sie nicht nötig haben sollen, die Zeit, die für den Unterricht eurer Kinder und euer selbst bestimmt ist, mit der Feldarbeit zuzubringen! Das ist auch ein Akt einer besonderen **Nächstenliebe**, der hoch obenan steht. Denn der, der euch allertätigst mit den geistigen und somit wahrsten Lebensschätzen versorgt, den sollet ihr wohl nicht in seiner leiblichen Sphäre darben lassen.

Wer aber eine solche Gnade von Mir hat und berufen ist, den Menschen in Meinem Namen ein Lehrer zu sein, der bedenke aber, daß er die Gnade von Mir umsonst überkommen hat und sich daher für die Weiterateilung nicht soll ein Entgelt bezahlen lassen! Ein echter Lehrer wird auch das, was er von Mir umsonst überkommen hat, auch umsonst weitergeben. Aber die Beteiligten sollen dann aus wahrer Liebe zu Mir den Lehrer, den Ich zu ihnen gesandt habe, wohl aus ihrem eigenen Antriebe mit aller Liebe aufnehmen und ihn in keiner Art darben lassen; denn es versteht sich ja von selbst, daß das, was sie einem Gesandten von Mir tun, also angesehen wird, als hätten sie es gerade Mir Selbst getan!

Aber was sie da tun, das sollen sie stets mit großer Freude tun, auf daß das Herz des Lehrers nicht traurig werde ob der Härte der Herzen der Gemeindeglieder, und er sehe mit freudigem Herzen, wie Mein Wort aus seinem Munde sogleich anfängt, die edelsten Früchte des wahren, innern Lebens zu tragen.

Ihr seht nun, daß die wahre, edle und – sage – vernünftige **Nächstenliebe** für dies irdische Leben der allerverlässlichste Visierstab ist, um zu erforschen, ob und wie rein es in der Seele aussieht. Gebraucht ihn daher vor allem, und ihr werdet davon ehest die segensreichsten Früchte für die Scheunen des ewigen Lebens im Lichte Meines Geistes in euch ernten!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 5

### **Liebe zu Gott**

Der Herr: Wer aus Liebe zu Mir alles tut, was die **Nächstenliebe** fordert, dem werde auch Ich alles tun, was in Meiner Macht steht. In Meiner Macht aber steht nicht nur vieles, sondern alles.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 8

### **Mit Liebe geben**

Der Herr: Du hast verstandesgemäß ganz richtig gedacht, und niemand kann dir mit dem Weltverstande etwas einwenden. Aber im Verstande des Herzens liest du eine andere Sprache, und diese lautet: Nicht mit der Gabe nur werden die Werke der **Nächstenliebe** geübt, sondern vielmehr durch allerlei gute Taten und ehrliche und redliche Dienste, bei denen es am guten Willen natürlich nicht fehlen darf.

Denn der gute Wille ist die Seele und das Leben eines guten Werkes; ohne den hätte auch das an und für sich beste Werk gar keinen Wert vor dem Richterstuhle Gottes. Hast du aber auch ohne alle Mittel den lebendig guten Willen, deinem Nächsten, so du ihn in irgendeiner Not erschauet oder triffst, so oder so zu helfen, und es wird dir darum schwer ums Herz, so du solches nicht vermagst, so gilt dein guter Wille bei Gott um sehr vieles mehr als das Werk eines andern, zu dem man ihn durch was immer erst hat verlocken müssen.

Und hat ein Reicher eine ganz verarmte Gemeinde darum wieder auf die Füße gestellt, weil die Gemeinde ihm, so sie wieder wohlständig wird, den Zehent und eine gewisse Untertänigkeit zugesagt hat, so ist sein ganzes gutes Werk vor Gott gar nichts; denn er hat sich seinen Lohn schon

genommen. Was er getan hat, das hätte des Gewinnes wegen auch ein jeder noch so wucherische Geizhals getan.

Du siehst daraus, daß vor Gott und zum Vorteile des eigenen inneren, geistigen Lebens ein jeder Mensch, ob er reich oder arm ist, die **Nächstenliebe** üben kann; es kommt nur auf einen wahrhaft lebendig guten Willen an, demnach ein jeder mit aller Hingebung gerne tut, was er nur kann. Freilich wäre da der gute Wille allein auch nichts, so du ein oder das andere Vermögen wohl besäße und es dir auch nicht am guten Willen fehlte, du nähmst aber dabei doch gewisse Rücksichten, teils auf dich selbst, teils auf deine Kinder, teils auf deine Anverwandten und teils noch auf manches andere, und tätest dem, der bedürftig vor dir steht, entweder nur etwas wenig oder mitunter auch gar nichts, weil man denn doch nicht allzeit wissen könne, ob der Hilfsesucher doch nicht etwa ein fauler Lump sei, der der angesuchten Hilfe nicht würdig sei. Man täte da dann nur einen Lumpen in seiner Trägheit unterstützen und entzöge dadurch die Unterstützung einem Würdigeren! Kommt aber ein Würdigerer, so trägt man dann auch dieselben Bedenken; denn man kann es ja doch nicht mit völliger Bestimmtheit wissen, daß dieser ein völlig Würdiger ist! Ja, Freund, wer sich beim Wohltun, selbst beim besten Willen, also besinnt, ob er etwas Erkleckliches tun solle oder nicht, dessen guter Wille ist und hat noch lange nicht das rechte Leben; darum zählen bei ihm weder der gute Wille noch die guten Werke etwas Besonderes vor Gott. Wo das Vermögen ist, müssen der Wille und die Werke gleich sein, sonst benimmt eines dem andern den Wert und die Lebensgeltung vor Gott.

Was du aber tust oder gibst, das tue und gib mit vielen Freuden; denn ein freundlicher Geber und Täter hat einen Doppelwert vor Gott und ist der geistigen Vollendung auch ums Doppelte näher! Denn des freundlichen Gebers Herz gleicht einer Frucht, die leicht und früh reif wird, weil sie in sich eine Fülle der rechten Wärme hat, die zum Reifmachen einer Frucht von höchster Notwendigkeit ist, weil in der Wärme das entsprechende Element des Lebens, weil der Liebe, waltet.

Also ist des Gebers und Täters Freudigkeit und Freundlichkeit eben jene nicht genug zu empfehlende Fülle der rechten innern, geistigen Lebenswärme, durch die die Seele für die Vollaufnahme des Geistes in ihr ganzes Wesen mehr denn ums Doppelte eher reif wird und auch werden muß, weil eben diese Wärme ein Übergehen des ewigen Geistes in seine Seele ist, die durch solchen Übergang ihm stets ähnlicher gemacht wird.

Ein sonst aber noch so eifriger Geber und Wohltäter ist von dem Ziele der wahren innern, geistigen Lebensvollendung um so entfernter, je saurer und unfreundlicher er beim Geben und Tun ist; denn das unfreundliche und saure Gebaren beim Geben hat noch etwas materiell Weltliches in sich und ist darum vom rein himmlischen Elemente um sehr vieles entfernter denn das freudige und freundliche.

Also sollst du beim Geben oder Tun auch nicht ernste und oft bittere Ermahnungen mitgeben; denn diese erzeugen bei dem armen Bruder oft eine bedeutende Traurigkeit, und er fängt dann an, sich im Herzen sehr danach zu sehnen, von dem ihn stets mit ernster Miene ermahnenen Wohltäter ja nichts mehr annehmen zu müssen. Den Wohltäter aber machen solche unzeitige Ermahnungen nicht selten so ein wenig stolz, und der Bewohltätigte fühlt sich dadurch zu tief unter die Füße des Wohltäters geworfen und fühlt dann erst so recht seine Not vor dem Wohlstande des Wohltäters, und da ist es, wo das Nehmen bei weitem schwerer denn das Geben wird.

Wer Vermögen und einen guten Willen hat, der gibt leicht; aber dem armen Nehmer wird schon beim freundlichsten Geber bange, so er sich durch seine Armut genötigt sieht, dem noch so freundlichen Wohltäter zur Last fallen zu müssen. Wie schwer muß ihm aber erst ums Herz werden, so der Wohltäter ihm mit einem grämlichen Gesicht entgegentritt und ihm noch vor der Wohltat mehrere weise Lehren zukommen läßt, die für den Bewohltätigten in der Zukunft zu schmerzlichen Hemmschuhen werden, in einem Notfalle noch einmal vor die Tür des Mahnpredigers zu kommen, weil er bei einem zweiten Kommen noch eine weisere, längere und somit eindringlichere Predigt erwartet, die nach seinem Verständnisse allenfalls soviel sagt als: *„Komme du mir ja nicht sobald –*

oder auch gar nie wieder!‘, obwohl der Geber sicher nicht und nie im entferntesten Sinne daran gedacht hat.

Eben darum aber hat ein freudiger und freundlicher Geber einen so großen Vorzug vor dem grämlichen Mahnprediger, weil er das Herz des Nehmers tröstet und erhebt und in eine dankbare Stimmung versetzt. Auch erfüllt es den Nehmer mit einem liebevollen und gedeihlichen Vertrauen gegen Gott und gegen Menschen, und sein sonst so schweres Joch wird ihm zu einer leichteren Bürde, die er dann mit mehr Geduld und Hingebung trägt, als er sie zuvor getragen hat.

Ein freudiger und freundlicher Wohltäter ist einem armen und notleidenden Bruder gerade das, was dem Schiffer auf sturmbewegtem Meer ein sicherer und freundlicher Hafen ist. Aber ein grämlicher Wohltäter in der Not gleicht nur einer dem Sturme weniger ausgesetzten Meeresbucht, die den Schiffer wohl vor einer gänzlichen Strandung sichert, aber ihn danebst stets in einer spannenden Furcht erhält, ob nicht eine unheimliche und sehr verderbliche Springflut die Bucht nach dem Sturme, wie es dann und wann geschieht, heimsuchen könnte, die ihm dann einen größeren Schaden bringen könnte als zuvor des hohen Meeres Sturm.

Jetzt weißt du auch vollkommen nach dem Willensausmaße Gottes, wie die wahre und die geistige Vollendung einer leicht und ehest zu bewerkstelligen **Nächstenliebe** beschaffen sein muß; tue danach, so wirst du auch leicht und ehest das allein wahre Lebensziel erreichen!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 4

### **Opfer**

Der Herr: Denn wahrlich sage Ich euch: So da jemand sagt, er liebe Gott über alles, dabei aber nicht achtet der Not seines armen Bruders, der wird Gott nimmer in seinem Fleische schauen!

Denn die Pharisäer und Schriftgelehrten sagen es auch, daß sie Gott dienen im reinsten Maße und Sinne und durch ihre Gebete und Opfer in einem fort die sündige Menschheit mit Gott versöhnen; dafür aber ziehen sie das Volk ganz aus, und es ist bei ihnen von keiner **Nächstenliebe** je eine Rede. Was nützt dann solches? Es nützt weder den Pharisäern noch dem Volke!

Denn fürs erste hat Gott noch nie irgendeines Menschendienstes bedurft, und noch weniger irgendeines Brandopfers geschlachteter Tiere. Aber das Opfer, das die wahre **Nächstenliebe** Gott darbringt in guten Liebeswerken, das sieht Er an mit wohlgefälligen Augen, und Sein Lebensseggen wird da auch nicht unterm Wege verbleiben. – Verstehest du, Petrus, nun, was das heißt: ‚in seinem Fleische Gott schauen‘?

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 5

### **Priester**

Der Herr: Wie könnten die Priester leben, wenn sie für ihre Wege, Gebete, Gesänge und fürs Predigen und Lehren nicht bezahlt und dadurch erhalten würden?

Man wisse, dass Ich als Gott im neuen Testamente keine Priester aufgestellt habe, sondern die Menschen haben auf die Rechnung Meines Namens sie selber aufgestellt; denn Ich sagte der Samariterin: Es kommt die Zeit und sie ist schon da, wo man weder am Berge Garizim zu Samaria noch zu Jerusalem im Tempel Gott anbeten wird, denn **Gott ist ein Geist und wohnt in der Brust eines jeden Menschen als Menschengestalt**, wie Ich durch Paulus aufklären ließ, wer daher Gott anbeten will, der muss Ihn im Geiste seines liebenden Herzens und in der Wahrheit durch Ausübung der Werke der **Nächstenliebe** anbeten, indem Ich sagte: *Liebe deinen Nächsten wie dich selbst, und tue ihm das, was du willst, dass er dir täte, sei es in dieser oder jener Lage.*

Franz Schumi - Gebetbuch

### **Propheten**

Der Herr: In größerem Maße offenbart Sich Gott durch den Mund völlig geweckter Propheten. Solche Propheten sind für den geweckteren Menschen allzeit sehr kenntlich, – erstens durch ihr geschriebenes und gesprochenes Wort, zweitens durch so manche Wundertätigkeitsbeigaben, zum

Beispiel daß sie im Notfalle den Menschen zukünftige Dinge zum voraus verkünden, so daß sich die Menschen danach kehren und bessern können und Gott bitten mögen, daß Er das angekündigte Unheil von ihnen abwenden wolle, wie das zu Ninive der Fall war.

Drittens können solche rechten, von Gottes Willen erweckte Propheten auch Kranke heilen durch ihr Gebet und durch die Auflegung ihrer Hände, wenn dem Kranken seine Wiedergenesung zum Seelenheile gereicht. Und viertens können sie aber auch im Vereine mit dem Willen Gottes ein Strafgericht über die unverbesserliche Menschheit verhängen, wie, im Gegenteil, auch ein Volk segnen.

Durch solche und mehrere andere Eigenschaften wohl gekennzeichnet, sind die rechten Propheten, als von Gott erweckt, von den falschen sehr leicht zu unterscheiden, und ganz besonders leicht noch dadurch, daß sie als rechte Propheten stets voll Demut und **Nächstenliebe** sind, während die falschen Propheten in allerlei verbrämten und noch durch anderartige Dinge bezeichneten Kleidern einhergehen, voll Hochmutes sind und voll der schreiendsten Selbstsucht, sich nur an gewissen geheiligten Stellen sehen lassen, wenig reden, und das sehr dumm und unsinnig, und zu gewissen Zeiten allerlei falsche Wunder durch ganz geheimgehaltene natürliche Mittel wirken – und wehe dem, der sie ihnen nachahmte! –, während der rechte Prophet aus seinen wahren Wundern kein Hehl macht, sondern die Menschen noch dazu anhält und aneifert, daß auch sie auf dieselbe wahre und gute Art ganz gleiche Wunder wirken können.

Da aber an dem die wahren Propheten von den falschen ganz leicht zu unterscheiden sind und ein jeder nüchterne Mensch daraus wohl entnehmen kann, daß es also im vollsten Ernste rechte und falsche Propheten gibt – welch letztere sicher nie entstanden wären, so ihnen nicht die rechten vorangegangen wären –, so können die Menschen ja daraus auch dessen ganz leicht innwerden, daß es einen wahren Gott gibt, der die Menschen niemals als ganz verwaist auf der Erde umherwandeln läßt, sondern ihnen Seinen Willen allzeit kundgibt und ihnen Seine große und weise Absicht mit ihnen auch stets offenbart.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Ratschläge**

Der Herr: ...niemand aber verspürte irgendeinen Schlaf, und so wurde nahe über die Mitternacht hinaus von allerlei gesprochen, was aber keinen öffentlichen Wert für die allgemeine Menschheit hat und haben kann; denn Ich Selbst habe oft mit Menschen, die Mir lieb waren, so manches besprochen und habe ihnen Rat in allerlei häuslichen Dingen gegeben, die natürlich nicht ins Evangelium gehören, was auch Meine Jünger taten, und was sie bei den Menschen oft sehr angesehen und beliebt machte. Denn auch das ist **Nächstenliebe**, daß man den bedrängten und unkundigen Menschen in allerlei guten und nützlichen Dingen mit gutem Rate beisteht.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 6

### **Richter**

Der Herr: Seid als Richter sanft und gerecht durch die wahre **Nächstenliebe**, so werdet ihr dereinst auch ein zartes und sanft gerechtes Gericht finden; denn mit welchem Maße ihr einmisset, mit demselben Maße wird euch rückgemessen werden.

Seid ihr barmherzig, so werdet ihr auch Barmherzigkeit finden; seid ihr aber strenge und unerbittlich in euren Gerichten und Urteilen, so werdet auch ihr dereinst strenge und unerbittliche Richter finden.

Bedenkt bei solchen Gerichten, daß des Menschen Seele und Geist sehr willig und fügig sind; aber das Fleisch ist und bleibt schwach, und es gibt da keinen, der sich der Stärke seines Fleisches rühmen könnte.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 3

## **Sabbat**

Der Herr: Siehe, Werke der wahren **Nächstenliebe** verrichten, heißt bei Mir wahrhaft Gott und den Menschen dienen, – was sicher höher steht, als mit der Trägheit den Sabbat feiern!

Verrichte demnach gute Werke auch am Sabbat, und du wirst dadurch den Sabbat Mir, dem Herrn, am wohlgefälligsten feiern!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 9

## **Seeligkeit**

Der Herr: Daß hauptsächlich die Werke der **Nächstenliebe** und Barmherzigkeit es sind, welche den Menschen selig machen, lehrte Ich Jesus an verschiedenen Stellen des neuen Testaments, welche dazutun, daß wer Gutes tut, angenommen, und wer Böses tut, verworfen wird; so zum Beispiel in dem Gleichnisse von den Arbeitern im Weinberge. Von dem Feigenbaum, welcher keine Frucht brachte. Von den Talenten und Schätzen, mit welchen sie wuchern sollten. Von dem Samariter, welcher die Wunden des von Räubern Verwundeten verband. Vom reichen Manne und armen Lazarus. Von den zehn Jungfrauen.

Der christliche Glaube lehrt, daß der Mensch nach seinen Werken belohnt oder bestraft wird, weil in den göttlichen Geboten der Richter des Lebens wohnt, und der Mensch durch Erfüllung der Gebote oder durch deren Unterlassung das Gericht über sich selber erwirkt. —

Es ist eine ewige Wahrheit, daß nur derjenige selig werden kann, der Gutes tut; denn der Himmel ist der Ort der guten Menschen, während die Hölle der Ort der bösen ist, die Böses tun.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Selbstliebe**

Der Herr: Alles, was Ich am Menschen erschaffen habe, ist gut und rein, wenn es ganz uneigennützig im Dienste der Gottes- und **Nächstenliebe** gebraucht wird; gebraucht man die Freiheit des Geistes dagegen in Selbstliebe und Selbstsucht, so kann man alles Geistig-gute, durch die Weltweisheit und Selbstsucht verkehren, und da wird es zur Sünde, und der Mensch wird zum Satan an sich selbst. Ich ziehe Mich dann zurück und der Mensch wird finster, hochmütig, selbstliebzig und selbstsüchtig und kennt nur sich selbst und begeht durch diese Selbstsucht alle erdenklichen Sünden und Verbrechen, weil er dabei gottlos und verwegen wird. Seht, das ist der Mensch.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Selbstsucht**

Der Herr: Wer aber aus Selbstsucht, Selbstliebe, Ehrsucht, Hochmut und der eigenen Vorteile halber die Werke der **Nächstenliebe** wirkt, der wirkt keine Werke, die eine Entlohnung im Geisterreich zu gewärtigen hätten, weil er den Vorteil für seine Person hier auf der Erde suchte, und auf die eine oder andere Art auch fand.

Franz Schumi – Die christliche Theosophie

## **Seliger ist Geben**

Der Herr: Wer einem Durstigen in rechter **Nächstenliebe** aus seinem Brunnen auch nur einen Trunk frischen Wassers reicht, dem wird es jenseits vergolten werden; denn wer da seinem Nächsten Liebe erweist, der wird auch drüben Liebe finden. Es kommt hier wahrlich nicht darauf an, wieviel jemand gibt, sondern hauptsächlich darauf kommt es an, wie jemand seinem armen Nächsten etwas gibt. Ein aus wahrer Liebe freundlicher Geber gibt doppelt, und es wird ihm auch jenseits also vergolten werden.

Wenn du viel hast, so kannst du, wie gesagt, auch viel geben. Hast du das mit Freuden und mit vieler Freundlichkeit gegeben, so hast du dem Armen doppelt gegeben. So du aber selbst nicht viel hast, hast aber deinem noch ärmeren Nächsten dennoch auch von deinem Wenigen mit Freude und



Freundlichkeit einen Teil gegeben, so hast du zehnfach gegeben, und es wird dir jenseits auch also wiedergegeben werden. Denn was ihr den Armen also tut in Meinem Namen, das ist so gut, als hättet ihr solches Mir Selbst getan.

Wollt ihr aber bei jeder Gabe und edlen Tat erfahren, ob und wie Ich Selbst daran ein Wohlgefallen habe, so seht nur in das Antlitz dessen, dem ihr in Meinem Namen also, wie Ich's nun erklärt habe, Gutes erwiesen habt, und es wird euch den wahren Grad Meines Wohlgefallens klar und deutlich anzeigen.

Was die wahre Liebe tut, das allein ist vor Gott wohlgetan; was aber da irgend pur nach dem Maße des Verstandes getan wird, das hat wenig Wert für den Nehmer und noch weniger für den Geber.

Ich sage es euch: Seliger ist es zu geben als zu nehmen.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 7

### **Sünder**

Der Herr: Wer sich hier auf dieser Erde als ein besserer Mensch zeigen will, als er es der Wahrheit nach ist, in dem rastet noch ein heuchlerischer Sinn; mit diesem aber kann man ins Gottesreich noch nicht wohl gelangen. Wer aber vor Mir einst wird bestehen wollen, der muß sich auch der Welt so zeigen, wie er beschaffen ist, dann wird er auch vor Mir und Meinen Engeln kein weiteres Gericht mehr zu bestehen haben, so er sich in seinem Tun und Lassen gebessert hat.

Sehet an dies Weib! Sie hat wahrlich viel gesündigt; weil sie aber voll Offenheit im Herzen ist und dabei auch viele Werke der **Nächstenliebe** ausgeübt hat, so ist ihr nun auch vieles vergeben, und sie ist Mir nun lieber denn so mancher Gerechte, der nie gesündigt hat. Denn der Gerechten wegen bin Ich nicht in diese Welt gekommen, sondern nur der reuigen Sünder wegen, gleichwie auch ein Arzt nur zu denen geht, die seiner bedürfen, und nicht zu den Gesunden, die des Arztes nicht bedürfen.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 8

### **Talente**

Der Herr: Siehe, die Sache ist also aufzufassen und zu begreifen: Berufen und zum Licht und zum Leben bestimmt ist ein jeder Mensch auf dieser ganzen Erde; aber auserwählt zum Lehrer der Menschen kann nicht ein jeder sein, da das für die Menschen auch gar nicht gut wäre. Wäre es für **die Menschen – deren Hauptbestimmung darin besteht, sich gegenseitig zu dienen** – gut, so ein jeder Mensch für sich alles besäße und alles zu machen imstande wäre?

Dadurch würde ein Mensch dem andern ganz entbehrlich, und die **Nächstenliebe** wäre dabei nichts als ein eitles, leeres Wort, wie Ich das Meinen Jüngern auch schon zu öfteren Malen gezeigt habe.

Ja, die Menschen bedürften dabei sogar der Sprache nicht! Wozu sollte ihnen diese dienen, wenn keiner dem andern irgendein Bedürfnis vorzubringen hätte?!

Ich sage es dir, daß sich die Menschen bei solch einer völligen Gleichstellung ihrer Talente, Fähigkeiten, ihrer Gestalten, Wohnorte und Besitztümer bei aller ihrer gleichen Lichtklarheit dennoch völlig auf der Stufe der Tiere und eigentlich noch unter derselben befänden!

Damit die Menschen aber Menschen und keine Tiere sind, so haben sie unter sich alles höchst verschieden verteilt. Der eine hat das und der andere jenes, und so muß einer zum andern kommen und einer in diesem oder jenem des andern Meister oder Helfer sein.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 7

### **Trägheit**

Der Herr: Was ihr heute wohl tun könnet, das sollt ihr nicht auf den andern Tag verschieben. Denn so ein Hungeriger und Durstiger zu euch käme und möchte euch bitten um etwas Speise und Trank, ihr aber würdet sagen: *„So komme du morgen, denn heute haben wir keine Zeit dazu, dich zu bedienen!“*, meinst du wohl, daß dem Armen damit gedient sein wird? Und gehört eine solche Verlegung einer Wohltuenszeit auch in die Sphäre Meiner euch gepredigten **Nächstenliebe**?

Gehört aber dieses nicht zur **Nächstenliebe**, so gehört auch überhaupt das Verlegen einer Arbeit auf



den nächsten Tag, die man gar wohl um den einen Tag früher hätte verrichten können, nicht zur **Nächstenliebe**, sondern es gehört ein solches Verlegen der Arbeit in die Klasse der Trägheit der Menschen, – und **die Trägheit ist allzeit der Anfang zu allerlei Sünden und Lastern**. Denn ein allzeit gleich tätiger Mensch in rechten und guten Dingen wird wenig Muße finden, eine oder die andere Sünde zu begehen; aber der träge Mensch wird stets mehr und mehr in seiner Trägheit nachzudenken anfangen, womit er sich seine Langeweile, die aus seiner Untätigkeit entsprungen ist, vertreiben könnte. Und **da ein jeder Mensch fortwährend sowohl von guten als auch von bösen Geistern umgeben ist**, so versteht sich das von selbst, daß sich die bösen Geister eher einen Zugang zu einem trägen Menschen verschaffen können denn zu einem tätigen; und haben sich diese bösen Geister einmal den Zugang zu einem Menschen verschafft, so verstricken sie sein Gemüt auch bald mit allerlei unnützer Phantasie und ziehen ihn stets mehr und mehr in ihre schmutzigen und finsternen Sphären hinab.

Da ihr das nun wisst, so verschiebt eine Arbeit nicht auf den nächsten Tag, die ihr gar wohl heute ausüben könnt!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 10

### **Verlangen**

Der Herr: Frage sie und dein Herz, ob sie etwas verlangen, und ob dein Herz völlig zu geben bereit ist! Verlangen sie, und dein Herz will geben, so gib! Denn siehe, auch das ist eine Hauptregel der wahren **Nächstenliebe**! **Der Nächste muß verlangen**, entweder durchs vernehmbare Wort, durch Hilferuf, oder im schlimmsten Falle durch leicht ersichtliche stumme Not, und dein Herz muß also gleich aus Liebe fest wollen, danach tätig zu sein; dann ist die **Nächstenliebe** wahrhaft in der göttlichen Ordnung ausgeübt worden, und die Wirkung davon für die Seele und für den Geist des Gebers wird da nicht unterm Wege verbleiben.

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 2

### **Versprechen**

Der Herr: Wehe aber jedem, der Versprechungen macht und sie nicht hält, auch so er sie halten könnte; denn er stiftet dadurch ein umfassendes Übel; denn der Erwartende kann dann seiner Pflicht nicht nachkommen, und die auf ihn hofften, bekommen auch gebundene Hände, und so kann solch eine treulose Verheißung Tausenden die größte Verlegenheit und Trübsal bereiten, und also ist eine nicht gehaltene Verheißung das der **Nächstenliebe** Allerentgegengesetzteste und somit der Übel größtes!

Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 1

### **Werke der Nächstenliebe**

Der Herr: Wenn der Mensch nach Meinen Lehren lebt, dann ist sein Leben eine Kette von Werken der **Nächstenliebe**, und diese reinigen in ihm das Weltliche, welches er von der Verstandesweisheit der Welt angenommen hat.

Die Werke der **Nächstenliebe** aber sind folgende:

1. Hungrige speisen mit Leibesspeisen; —  
und geistig mit Meinen Speisen der Lehre, der Liebe aus dem Himmel.
2. Durstige tränken mit Wasser, Wein oder sonst einem erfrischenden Getränke; —  
geistig aber mit der Liebe des geistigen Lebens und Lichtes.
3. Fremde (Obdachlose) beherbergen in eurem Haus oder in eurer Wohnung; —  
geistig sie bedecken mit dem Kleide der Liebesbetätigung, d.h. sie einweihen in das Wahre und Göttliche.
4. Nackte anziehen mit materiellen Kleidungsstücken; —  
geistig sie anziehen in das Kleid der Liebe durch entsprechende Belehrung im Göttlichen.

5. Gefangene erlösen aus den Banden der Verführer, Schwindler und Betrüger; —  
geistig durch liebevolle und geduldige Belehrung über den wahren Stand der göttlichen Lehre —  
und sie dadurch aus der Geistesfinsternis von unchristlichen Menschensatzungen erlösen.  
6. Kranke besuchen, sie trösten und ihnen Mut und Ausdauer einflößen; —  
geistig sie auf Gott und seinen Willen hinweisen, sie belehren, dass die Krankheit die Folge der  
materiellen oder geistigen Versündigung ist, welche durch Gottergebenheit, Gebet, Reue über das  
Vergehen und Vorsatz in Zukunft nach göttlichen Geboten zu leben, gehoben werden kann.  
7. Tote begraben umsonst, denn wer sich dafür bezahlen lässt, ist ein Tagelöhner; —  
geistig Tote durch Belobung des Glaubens, Vertrauens und der Liebe zu Gott und zum Nächsten,  
das Verstandesweise der Welt aus ihnen entfernen und begraben — und sie zum Licht und Leben in  
der Liebe Gottes erwecken.  
Franz Schumi - Gebetbuch

### **Wucher**

Der Herr: Wenn jemand sein überflüssiges Geld ausleiht, so leihe er es nicht denen, die ihm dafür  
große Zinsen bezahlen können, sondern denen, die in einer wahren Not stecken, ohne Zinsen!  
Und können sie ihm auch das Kapital nicht zurückerstatten, so grolle er darob nicht und pfände die  
oft ohne ihre Schuld Verarmten nicht, sondern erlasse ihnen in aller Freundlichkeit und wahrer  
**Nächstenliebe**, was sie ihm schulden; wahrlich, da werde Ich dem also barmherzigen Gläubiger das  
Kapital mit hohen Zinsen zurückerstatten und für ihn einen großen Schatz im Himmelreiche  
gründen, von dem er ewig in Hülle und Fülle zu zehren haben wird.  
Wahrlich, auch ein Trunk frischen Wassers, den eure Liebe einem Durstigen dargereicht hat, wird  
bei Mir Belohnung finden!  
Wenn die Menschen alle also untereinander lebten und nach dem ihnen schon gar oft geoffenbarten  
Willen und Rate Gottes täten, so würde auch niemals eine Not und Bedrängnis und Trübsal unter  
ihnen auf dieser Erde entstehen. **Alles Elend bereiten sich die Menschen durch ihren bösen  
Wuchergeist nur selbst.** Zuerst leiden die Kleinen und Armen, dann aber kommt es tausend Male  
ärger über die Großen und Mächtigen; denn sie sind durch ihren Wuchersinn und durch ihre zu  
himmelschreiend große Herrschsucht Diebe und Räuber der Völker und haben darum von Mir aus  
auch zur rechten Zeit den verdienten Lohn zu gewärtigen.  
Jakob Lorber - Das Große Evangelium Johannes, Band 9

\*\*\*\*\*

Meine Filme bei youtube: <https://www.youtube.com/channel/UCBMSkhnAPtL1hhYfJgrWZqg>  
Die Manuskripte dazu sind auf meiner Web-Seite: [www.widerstand-ist-recht.de](http://www.widerstand-ist-recht.de)  
oder [www.paradies-auf-erden.de](http://www.paradies-auf-erden.de)



---

Werner May - Im Paradies - 17309 Fahrenwalde  
[www.paradies-auf-erden.de](http://www.paradies-auf-erden.de)      [www.widerstand-ist-recht.de](http://www.widerstand-ist-recht.de)  
[werner\(at\)paradies-auf-erden.de](mailto:werner(at)paradies-auf-erden.de)

